

# Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

8. JAHRGANG

NUMMER 1

JANUAR 1962

## I. Billardmeisterschaft der Berliner Jugendklubs

6. – 16. 12. 61 im Zentralen Klub der Jugend und Sportler

Zwei Gründe waren es, die die Sektion Billard der BSG Motor Weißensee veranlaßten, Initiator der I. Billardmeisterschaft der Berliner Jugendklubs zu sein und deren Austragung zu organisieren, und zwar

1. die Verpflichtung, zur Schaffung einer breiten Volkssportbewegung einen Beitrag zu leisten,
2. den Beweis anzutreten, daß unsere Sektion, obwohl zur Zeit zahlenmäßig schwach (11 Mitglieder), einen eigenen und unserer Perspektivplanung Rechnung tragenden Sportraum verdient. (Der jetzige Raum im Jugendklubheim „Julius Fučík“ ist uns gekündigt worden, da hier ein beispielgebendes Zirkelhaus der Jugend entstehen soll).

Als weitere Träger des Turniers gewannen wir die Sportredaktion der „Jungen Welt“, die ihre Spalten sowie einen Siegerwimpel (Meister der Trostrunde) zur Verfügung stellte und den Zentralen Klub der Jugend und Sportler mit seinem Billardsaal (6 kl. Turnierbillards), der Stiftung von 2 Queues, der Anfertigung von Urkunden und der Bezahlung geringer Funktionsentschädigungen. Die FDJ-Bezirksleitung stellte gleichfalls einen Wimpel (Berliner Mannschaftsmeister), der DTSB-Kreisvorstand Weißensee wiederum 2 Queues zur Verfügung, hinzu kamen je 1 Queue vom DTSB-Bezirksvorstand und vom BFA Berlin. Das Präsidium des DBSV schließlich stiftete 2 Jahresabonnements „Der Billardsport“.

Die Ausschreibung erfolgte so einfach wie möglich. Die 1. Mannschaften (je 3 Mann) der Heime und Klubs spielen in der Gruppe A jede gegen jede um den Titel eines Billard-Mannschaftsmeisters 1961, die 2., 3. usw. Mannschaften in der Gruppe B entsprechend um den Sieg in der Trostrunde.

Im einzelnen Mannschaftskampf spielt jeder gegen jeden 20 Aufnahmen. Als Schiedsrichter fungieren spielfreie Starter, die Partiezettel werden von den

jeweiligen Spielern geschrieben. Die technische Leitung und Anleitung bezüglich Anfangsball und Nachstoß, Funktion der Schiedsrichter und Ausfüllung der Partieprotokolle übernehmen an den (4) Spieltagen jeweils drei Sportfreunde von Motor Weißensee.

Das wichtigste war natürlich die Mobilisierung der Billardfreunde in den Jugendklubs, und zwar ohne hohe Kosten für Plakatherstellung und -ausgang. Der Filmschauspieler und Nationalpreisträger Günther Simon, bekanntlich ein begeisterter Billardspieler und großer Freund der Jugend, erklärte sich bereit, die Siegerehrung vorzunehmen und auch eine Partie zu spielen. Die Ausschreibung wurde auf Wachsmatritze geschrieben. Die Abzüge gingen (doppelt) am 11. 11. an

ca. 70 Jugendklubs sowie an alle irgendwie beteiligten Verwaltungsstellen und Organisationen. Am 16. 11. wurden die FDJ-Kreisleitungen und Referate Jugendfragen, die die Heime und Klubs anleiten, unter Beifügung der Ausschreibung um Unterstützung gebeten. Am 17. 11. erhielten der ADN, „Junge Welt“, „Neues Deutschland“, „Berliner Zeitung“ und „BZ am Abend“ einen gleichlautenden Aufruf, der Deutsche Fernsehfunk am 20. 11. ein Schreiben mit dem Vorschlag, Aufnahmen zu machen.

Die „BZ“ (am 26. 11.), „BZA“ (28. 11.) und „ND“ (29. 11.) veröffentlichten den Aufruf zweispaltig, die „JW“ (29. 11.) an hervorragender Stelle über 5 Spalten mit einem Foto („Wibbel“ Wirth beim Billardspiel), die Nationalzeitung reagierte am 5. 12. Man sollte annehmen, daß nun die Meldungen nur so auf den Tisch flattern oder durch die Telefonstrippe jagen würden, zumal eine Reihe von Jugendklubs telefonisch noch



Karl-Heinz Schlegelmilch, BSG Motor Sonneberg (früher Motor Mitte Suhl), ist wieder „voll“ da. Er erkämpfte sich in Karl-Marx-Stadt verdient den Titel eines Verbandsmeisters im Cadre 35/2. Foto: Schmidt

die zusätzliche Information über die inzwischen zugesagte Mitwirkung des bekannten Fußballkapitäns (Partie mit Günther Simon) und des Fernsehfunks erhielten.

Nun, es meldeten nach 15–20 telefonischen Nachfragen immerhin 6 Klubs mit 11 Mannschaften, die letzten am Vortag der Turniereröffnung. Vorgesehen waren als Spieltage der 6., 8. und 11. Dez. im Jugendklubheim „Julius Fučík“, der 7., 14. und 16. Dezember im Zentralen Klub. Wegen der späten Meldungen, aber auch mit Rücksicht auf die am 4. Dezember erfolgte Anmeldung des Fernsehstabes, wurde kurzfristig alles zum 6. Dezember nach dem Zentralen Klub beordert.

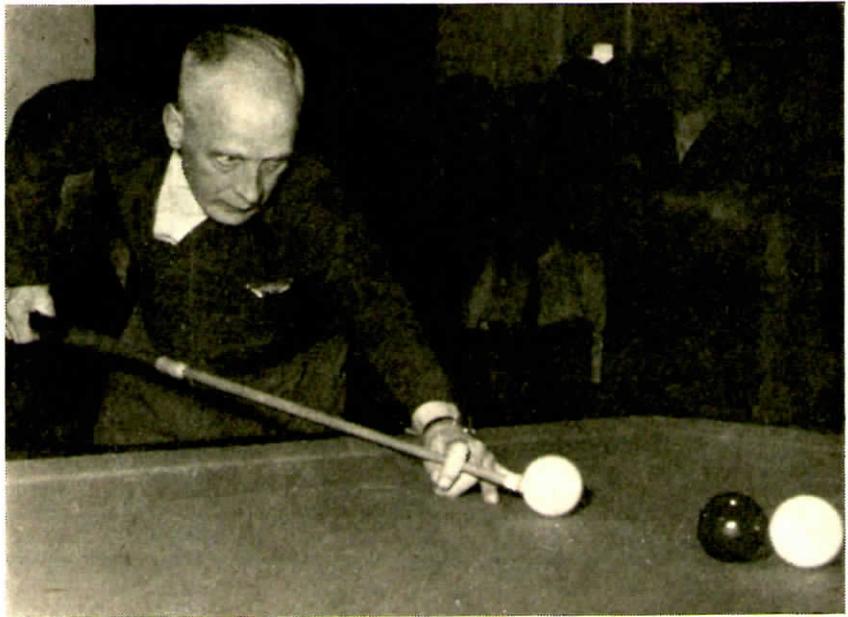
Die Freunde vom Fernsehfunk waren pünktlich zur Stelle, von den gemeldeten Teilnehmern ein Klub mit 3 Mannschaften. Ein dummes Gefühl, nun irgendwie aus der Not eine Tugend machen zu müssen. Eine aus den ständig im Zentralen Klub spielenden Jugendlichen zusammengebaute Mannschaft spielte gegen Adlershof I, auf weiteren Billards Adlershof II gegen III in der Gruppe B. Die Kamera konnte arbeiten und mit gutem Erfolg, wie sich am nächsten Abend in der Spätausgabe der Aktuellen Kamera zeigte.

Wiederum etwa 15 Telefonanfragen und Besuche von 3 Klubs, am selben und am folgenden Abend ergaben, daß zur Eröffnung geschickte Mannschaften sich anscheinend „verlaufen“ hatten (andere hatten am gleichen Tag interessante eigene Veranstaltungen) und im übrigen weitere Meldungen hinzukamen, so daß nun 9 Klubs mit 21 Mannschaften auf der Teilnehmerliste stehen. Die Spieler wurden kurzerhand teils für den 11. Dezember in unsere Sportstätte, teils für den 14. Dezember in den Zentralen Klub bestellt.

Um die Spiele bis zum 16. Dezember bewältigen zu können, erfolgte in der Gruppe A eine Aufteilung in 2 Staffeln zu je 4 bzw. 5, in der Gruppe B in 3 Staffeln zu je 4 Mannschaften. Notfalls werden die Partielängen gekürzt, damit für den Abschlußtag auf alle Fälle nur der letzte Mannschaftskampf in jeder Gruppe übrigbleibt.

Die letztere Maßnahme wurde um so mehr erforderlich, als der Präsident und der Generalsekretär in Anerkennung unserer Initiative die Sportfreunde Scheermesser und Leffringhausen zwecks Durchführung einer öffentlichen Billardlehrstunde für den 16. Dezember nach Berlin einluden. Um die Anziehungskraft der Abschlußveranstaltung noch zu verstärken, schickte der Präsident eine Einladung an Prof. Dr. Correns, der ebenfalls begeisterter Anhänger des Spiels mit den drei Bällen ist und, falls er nicht wie beim „Billard wie noch nie“ 1958 zwingend verhindert ist, sicher der Einladung folgen wird.

Ohne Übertreibung kann man schon sagen, daß die I. Billardmeisterschaft der Berliner Jugendklubs ein Werberfolg wird. Von der in einer der folgenden Ausgaben erscheinenden Auswertung möchte ich eine wichtige Erkenntnis schon heute vorwegnehmen: Auch die intensivste Werbung durch Presse, Plakate und Rundschreiben



Unser verstorbener Sportfreund Paul Schregel war einer der Pioniere des Billardsports in der DDR. Unser Bild zeigt ihn als Teilnehmer an der Verbandsmeisterschaft 1958 im Cadre 35/2, in der er hinter den Sonderklassenspielern der Freien Partie Scheermesser, Leffringhausen und Weiß mit 16,729 GD (!) einen achtbaren 4. Platz belegte und so starke Spieler wie Konrad und Schiemann klar hinter sich ließ.  
Foto: Dieck

### Nachruf

Unser Altmeister Paul Schregel ist am 29. Dezember 1961 im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden an einem Herzschlag gestorben. Sportfreund Schregel war Mitbegründer unserer Sektion Billard und wesentlich am Aufstieg unserer 1. Mannschaft in die Oberliga beteiligt.

Wir werden ihm ein ständiges Andenken bewahren.

BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt  
BSG-Leitung

## MITTEILUNGEN

### der Technischen Kommission

#### Terminplan (C) 1962

- 1. – 26. Januar  
Kreis- u. Bezirksbestenermittlungen
- 27. – 28. Januar  
DDR-Liga
- 3. – 4. Februar  
Oberliga
- 17. – 18. Februar  
Oberliga und DDR-Liga

bringt die Menschen nicht mit Sicherheit zu uns. Zehnmal sicherer ist der Erfolg der persönlichen Werbung. Am sichersten, du nimmst die Billardinteressenten bei der Hand und führst sie direkt in den Billardsaal.

Walter Kutz  
Motor Weißensee, Techn. Leiter

3. – 4. März  
Oberliga

17. – 18. März  
Oberliga und DDR-Liga

31. März – 1. April  
Bezirksmeisterschaften Freie Partie,  
kleines Billard

5. – 6. Mai  
Bezirksmeisterschaften Freie Partie,  
Matchbillard

24. – 27. Mai  
Verbandsmeisterschaften Männer und  
Jugend, Freie Partie

20. – 24. Juni  
Deutsche Meisterschaft Freie Partie

### Sommerpause

4. – 5. August  
Bezirksmeisterschaften Cadre 35/2

11. – 12. August  
Oberliga und DDR-Liga

25. – 26. August  
Oberliga und DDR-Liga

1. – 2. September  
Bezirksmeisterschaften Cadre 47/2

13. – 16. September  
Verbandsmeisterschaft Cadre 35/2

29. – 30. September  
Oberliga und DDR-Liga

11. – 14. Oktober  
Deutsche Meisterschaft Cadre 47/2

27. – 28. Oktober  
Bezirksmeisterschaften Cadre 52/2

30. November – 2. Dezember  
Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2

Bernhard Ruhe, Techn. Leiter

# CARAMBOL

## Verbandsmeisterschaft im Cadre 35/2

30. 11. – 3. 12. 1961 in Karl-Marx-Stadt

– Kleine Chronik –

von Walter Leffringhausen

Organisation, Funktionäre und Resonanz waren gut – und mehr als das. Gut auch das Material, die so häufige Sorge der Spieler. Glückliche Proportionen des Raumes schließlich trugen zusammen mit der Gesamtatmosphäre dazu bei, daß jeder Starter einwandfreie Turnierbedingungen vorfand.

Man wolle es dem Chronisten verzeihen, daß er sich nicht mit der verdienten eingehenden Würdigung befassen kann. Die folgenden Notizen wollen deshalb nichts anderes und können leider auch nichts anderes sein, als eine spielerische Kurzreportage – auch die nur in bunter Folge.

**Puschmann.** Sein ganz hingegebenes Spiel verrät ausgezeichnete Anlagen. Es zeigt Übersicht sowie gute Theoriekenntnisse. Aber – es ist ein empfindsames und anfälliges Spiel. Bei harten Auseinandersetzungen werden Schwächen sichtbar. Hier eine der ernstesten: Statt bei größeren Stößen den Schnabel zu verlängern, wird so ziemlich alles mit der gleichen Grifflänge erledigt, kleine Schnittbälle wie lange Holer. Das geht nicht gut. Die Folge ist des öfteren Spielabbruch an Stellen, wo technische Schwierigkeiten ihn nicht rechtfertigen. Ein Teiltraining im Dreiband und Einband, unter Berücksichtigung des erwähnten Mangels, dürfte den Stoßmechanismus wohltuend stärken.

**Schlegelmilch.** Ein zäher Kämpfer voller Ehrgeiz, der die Meisterschaft als Frucht seiner Mühen, seiner erfahrenen Spielführung und seiner im Turnier von niemandem übertroffenen Sicherheit in indirekten Bällen verdient eroberte. Sich selbst und den Spielverlauf behielt er ständig unter Kontrolle. Er hat sich ebensowenig Schnitzer erlaubt wie die Abwehr vernachlässigt. Drei Starter – im eigentlichen Turnier – haben einen besseren GD gespielt, fünf einen besseren ED, fünf eine größere HS – er aber wurde Meister. Ein gutes Beispiel dafür, wie wenig Cadre mit der Freien Partie gemein hat, die ein ähnliches Ergebnis kaum zulassen würde.

Bei einem systematischen Studium des Viertelspiels und der Strichserie wird sich dieser harte Spieler erheblich steigern. Sofern Ratschläge auf fruchtbaren Boden fallen, sei dies mit allem Nachdruck wiederholt.

**Rödel.** Der letzte Turnierplatz ist das Ergebnis der zahlenmäßig in jeder Hinsicht schwächsten Leitung. Das Spiel selbst ist leider aber auch unfertig, manchmal unlustig, stellenweise

sogar leichtfertig. Schwaches Spiel und beste Haltung sind m. E. durchaus vereinbar. Wer aber mit einer gegensätzlichen Auffassung Cadre zu spielen gedenkt, wird entweder von seinen Resultaten belehrt und bekehrt oder – bleibt stehen.

**Reichert.** Ein Routinier guter Schule. Sein variantenreiches Spiel, die recht achtbare Turnierhöchstserie und drei nur knapp verlorene Partien sagen deutlich aus, daß der vorletzte Platz aus etwa unglücklichem Verlauf resultiert. Trainingsmangel ist die eine, die mit den Jahren abbröckelnde Kondition die andere Ursache. Wünschen wir ihm mehr Glück, bei besserer gesundheitlicher Verfassung zum nächsten Anlauf.

**Dr. Völkert.** Hoch anzuerkennen ist der ständige, unermüdete Einsatz, der Wille zur besten Leitung. Gut fundierte Kenntnisse im Cadre schafften ihm hart erkämpfte Siege über Hoffmann, Reichelt und Rödel. Zusammen mit dem knappen Verlust gegen Puschmann ist das alle Anerkennung wert in diesem starken Feld junger Talente.

**Ziegenhals.** Mit dem besten GD (18,327) und BED (33,33) wurden die glänzenden Anlagen des jüngsten und zugleich stärksten Teilnehmers unter Beweis gestellt. Gute Haltung, erstklassiger Bock, sicherer Instinkt für Tempo und Figur, alles ist vorhanden. Er braucht um den ersten Platz nicht zu trauern, das kommende Jahr wird ihn bei geichem Fleiß noch stärker finden. Auch ihm ist ein Anteil Dreiband im Training anzuraten.

**Hoffmann.** Dieser sympathische Spieler plagt sich noch besonders viel mit vermeidbaren Schwierigkeiten, die aus theoretischen Schwächen herrühren. In den Händen eines guten Lehrmeisters sind seine Aussichten ebenso gut wie die seiner stärksten Konkurrenten. Er schlug Puschmann, Rödel, Reichert und verlor höchst ehrenvoll mit 27,0 D gegen Ziegenhals!

Es fehlte so ziemlich allen – wenn auch mit Unterschied – die Kenntnis einer kleinen Reihe „klassischer“ Finessen. Jener Kunstgriffe also, mit deren Hilfe viele Schwierigkeiten sozusagen schon im Keime erstickt werden. Freilich muß der Spieler sie rechtzeitig erkannt haben.

Statt kräftezehrender Einzelaktionen überlegte Lösungen, geschickte Passagen, präzises Treffen und Lösen vom B III, Vermeidung der Randbezirke, Viertelspiel, ständiges Training, der Strichserie; kurz, alles, was das Cadre

zur universalen Disziplin macht. Läßt sich unsere hervorragende junge Streitmacht hiervon leiten, dann werden wir im Jahre 1962 den weiteren Anstieg erleben. Daß es so sein wird, daran habe ich angesichts der untadeligen menschlichen und sportlichen Haltung unserer Besten in Karl-Marx-Stadt keinen Zweifel.

### Ergebnistabelle

1. Schlegelmilch Mot. Sonneberg	9:3	13,956	15,38	76
2. Puschmann M. E. K.-M.-St.	9:3	16,792	22,22	136
3. Ziegenhals M. E. K.-M.-St.	8:4	18,327	33,33	115
4. Hoffmann Ch. B. Schkop.	6:6	15,043	26,66	90
5. Dr. Völkert Mot. Mitte Suhl	6:6	13,161	17,39	87
6. Reichelt M. E. K.-M.-St.	4:8	13,462	17,39	158
7. Rödel Ch. Bitterfeld	0:12	10,138	–	54
Stichpartie				
Puschmann	0:2	17,94	94	
Schlegelmilch	2:0	21,05	87	

### BEZIRK GROSS-BERLIN

#### Mannschaftsmeisterschaften beendet

#### Bezirksliga

1. Chemie Lichtenberg II				
gegen	K.-P.	P.-P.	MGD	
Lok Mitte	2:0	24:6	6,47	
Baumschulenweg	2:0	20:10	9,76	
Weißensee II	2:0	30:0	7,47	
Brdbg. Tor	2:0	30:0	9,37	
	8:0	104:16	8,02	
2. Motor Baumschulenweg				
gegen				
Lichtenberg II	0:2	10:20	7,74	
Brdbg. Tor	2:0	22:8	5,99	
Lok Mitte	2:0	22:8	7,80	
Weißensee	2:0	kampflos		
	6:2	72:48	6,95	
3. Empor Brdbg. Tor				
gegen				
Weißensee	2:0	28:2	4,22	
Lok Mitte	2:0	17:13	4,52	
Baumschulenweg	0:2	8:22	4,56	
Lichtenberg	0:2	0:30	4,76	
	4:4	53:67	4,48	
4. Lok Berlin – Mitte				
gegen				
Lichtenberg	0:2	6:24	4,47	
Brdbg. Tor	0:2	13:17	4,45	
Weißensee	2:0	23:7	4,59	
Baumschulenweg	0:2	8:22	5,94	
	2:6	50:70	4,74	
5. Motor Weißensee II				
gegen				
Brdbg. Tor	0:2	2:28	2,63	
Lok Mitte	0:2	7:23	3,65	
Lichtenberg	0:2	0:30	3,46	
Baumschulenweg	0:2	nicht angetr.		
	0:8	21:99	3,25	

### Kreisklasse

Lok Mitte - Turbine Bewag	11:19
TSC O'weide - Motor Ost	28:2
M. Baumschulenweg - M. Friedr.	18:12
Mot. Ost - Mot. Baumschulenweg	26:4
Turbine Bewag - Motor Friedr.	17:13
Lok Mitte - TSC O'weide	24:6

### Abschlußtafel

	K.-P.	P.-P.	MGD
1. Turbine Bewag	10:0	96:54	3,27
2. Mot. Friedrichsh.	8:2	93:57	2,73
3. M. Baumschulenw. II	6:4	64:86	2,37
4. Lok Mitte II	4:6	93:57	2,56
5. TSC Oberschönew. II	2:8	61:89	2,17
6. Motor Ost	2:8	43:107	1,65

H.-J. Drews, BFA/Techn. Leiter

### Bestenermittlungen

Klasse VI	P.-P.	GD	Wertz.
1. Schinzel	8:0	2,89	130,05
2. Schinkowski	4:4	2,51	100,40
3. Radochla	2:6	2,20	83,60
4. Wölke	2:6	2,19	83,22

### Klasse VII

1. Manthey	6:2	1,81	76,02
2. Metzner	2:6	1,92	72,96
3. Dirksen	4:4	1,71	68,40

### BEZIRK KARL-MARX-STADT

#### Turnier der Funktionäre

Nachdem es im Bezirksfachausschuß Karl-Marx-Stadt im Jahre 1961 recht „ruhig“ war, beginnt sich nunmehr das Leben wieder zu regen. Die Stelle des technischen Leiters war ein Jahr nicht besetzt. Zur letzten BFA-Sitzung (C) übernahm der Sportfreund Karl Lüpfer, Motor Eska, diese Funktion. Ihm zur Seite stehen die Sportfreunde Salomo, Crimmitschau, für die Bezirksklasse und der Sportfreund Apel, Werdau, für die Kreisklasse. Alle drei Sportfreunde versprochen, alles einzusetzen, damit das Sportleben im Bezirk wieder zur alten Blüte gebracht wird. In Anerkennung der bisher geleisteten ehrenamtlichen Arbeit wurde vom BFA am 16. und 17. 12. 1961 ein Sonderturnier verdienter Funktionäre in der Sportstätte von Motor Eska Karl-Marx-Stadt durchgeführt.

Obwohl es um keine Meisterschaft ging und trotz widrigster Umstände (Zimmertemperatur 8-12 Grad!) wurde mit einer Erbitterung gekämpft, die bewundernswert war. Der älteste Teilnehmer war 82 Jahre. Er ist einer der stillen Helfer von Motor Eska, der Sportfreund Meiniger, der stets zur Stelle ist, wenn die Sektion ruft, genau wie der 77jährige Sportfreund Eger, der das Turnier gewann.

Teilnehmer waren fast ausnahmslos solche Sportfreunde, die sonst namentlich nicht in Erscheinung treten, von deren Mitwirkung aber der reibungslose Ablauf aller Veranstaltungen abhängt. Man kann den Gedanken des BFA nur begrüßen, diesen Sportfreunden in einer solchen Form Dank und Anerkennung abzustatten. Das Turnier gab außerdem Gelegenheit, die kameradschaftliche Verbundenheit der Teilnehmer und auch der Sektionen untereinander noch weiter zu festigen.

### Ergebnistabelle

	P.-P.	GD	Alter
1. Eger, M. E. K.-M.-St.	14:2	3,424	77
2. Thum, M. E. K.-M.-St.	14:2	3,046	49
3. Apel, Fortschr. Werd.	12:4	2,718	40
4. Omland, M. Eska K.-M.-St.	8:8	2,449	30
5. Kayser, F. Meerane	8:8	2,026	62
6. Salomo, Crimmitsch.	6:10	2,051	68
7. Koswitz, M. Eska	6:10	1,747	67
8. Meinig, Motor Eska	4:12	1,660	82
9. Pimkert, Wismut Aue	0:16	1,267	50

Sportfreund Omland spielte „indirekt“.

H. A.

### BEZIRK ERFURT

#### Mannschaftsmeisterschaften 1961

#### Bezirksliga

1. Turbine Erfurt II	K.-P.	P.-P.	MGD
gegen Sondershausen	2:0	18:12	5,878
	2:0	20:10	7,321
Optima Erfurt	2:0	23:7	8,293
	2:0	22:8	7,682
Chemie Gotha II	2:0	24:6	6,126
	2:0	28:2	6,758
	12:0	135:45	6,948

#### 2. Optima Erfurt

gegen Sondershausen	2:0	18:12	5,650
	1:1	15:15	4,761
Turbine Erfurt	0:2	7:23	5,711
	0:2	8:22	5,169
Chemie Gotha II	2:0	22:8	5,606
	2:0	30:0	5,432
	7:5	100:80	5,262

#### 3. Sondershausen

gegen Turbine Erfurt	0:2	12:18	6,079
	0:2	10:20	5,876
Optima Erfurt	0:2	12:18	4,964
	1:1	15:15	4,555
Chemie Gotha II	2:0	22:8	4,650
	2:0	22:8	3,366
	5:7	93:87	4,736

#### 4. Chemie Gotha II

gegen Turbine Erfurt	0:2	6:24	3,714
	0:2	2:28	3,525
Optima Erfurt	0:2	8:22	4,040
	0:2	0:30	2,571
Sondershausen	0:2	8:22	3,160
	0:2	8:22	2,660
	0:12	32:148	3,226

### Bezirksklasse

#### 1. Motor Waltershausen

gegen Turbine III	2:0	16:14	3,944
	2:0	18:12	4,511
Sömmerda	2:0	22:8	3,700
	2:0	24:6	3,647
Arnstadt	0:2	12:18	3,079
	2:0	17:13	3,852
	10:2	109:71	3,753

#### 2. Turbine Erfurt III

gegen Waltershausen	0:2	14:16	3,954
	0:2	12:18	3,911
Sömmerda	2:0	22:8	4,080
	2:0	20:10	3,201
Arnstadt	2:0	20:10	3,918
	2:0	18:12	3,902
	8:4	106:74	3,687

#### 3. Motor Arnstadt

gegen Sömmerda	2:0	21:9	3,584
	2:0	18:12	3,419
Turbine III	0:2	10:20	3,622
	0:2	12:18	3,807
Waltershausen	2:0	18:12	3,464
	0:2	13:17	3,850
	6:6	92:88	3,613

#### 4. Motor Sömmerda

gegen Arnstadt	0:2	9:21	2,989
	0:2	12:18	3,058
Turbine III	0:2	8:22	3,243
	0:2	10:20	3,377
Waltershausen	0:2	8:22	3,023
	0:2	6:24	2,922
	0:12	53:127	3,094

### Kreisklasse

#### 1. Turbine Erfurt IV

gegen Waltershausen II	2:0	16:14	2,456
	2:0	23:7	3,064
Sondershausen II	2:0	30:0	2,553
	2:0	24:6	2,805
Optima II	2:0	21:9	2,778
	1:1	15:15	2,468
	11:1	129:51	2,655

#### 2. Motor Optima II

gegen Turbine IV	0:2	9:21	2,428
	1:1	15:15	2,426
Sondershausen II	2:0	25:5	2,003
	2:0	30:0	2,246
Waltershausen II	2:0	16:14	2,561
	2:0	18:12	2,377
	9:3	113:67	2,318

#### 3. Motor Waltershausen II

gegen Optima II	0:2	14:16	2,476
	0:2	12:18	2,333
Turbine IV	0:2	14:16	2,258
	0:2	7:23	2,522
Sondershausen II	2:0	28:2	2,267
	2:0	28:2	2,173
	4:8	103:77	2,325

#### 4. Glück auf Sondershausen II

gegen Waltershausen II	0:2	2:28	1,474
	0:2	4:26	1,660
Turbine IV	0:2	0:30	1,749
	0:2	6:24	2,074
Optima II	0:2	5:25	1,450
	0:2	0:30	1,520
	0:12	17:163	1,633

A. Hübner, BFA/Techn. Leiter

### BEZIRK HALLE

#### Einzelmeisterschaft 1962

#### Freie Partie Kreis Bitterfeld

1. Rödel	8:0	31,250	1406,25
2. Uhlemann	6:2	25,516	1071,67
3. Paul	4:4	18,000	720,00
4. Küchler	2:6	7,477	294,12
5. Stange	0:8	6,657	239,65

Meisterschaftsdurchschnitt: 16,576!

Alle Teilnehmer gehören der BSG Chemie Bitterfeld an.

Walter Rödel, KFA Bitterfeld

## BEZIRK MAGDEBURG

### Punktkämpfe abgeschlossen

#### Bezirksliga

M. Wernigerode I – Mot. Magdgb. I 4:26  
M. Magdgb. I – Aufb. Staßf. (Jgd.) 16:14  
Lok Stendal I erhielt die Punkte kampflös gegen Aufbau Magdeburg III, die das Spiel nicht fristgemäß nachgeholt hatten.

#### Abschlußtable

1. Aufb. Magdebg. II	12:0	138:42	4,245
2. Mot. Magdebg. I	8:4	115:65	3,818
3. Lok Stendal I	6:6	46:74	3,136
4. Aufb. Magdebg. III	6:6	77:73	2,681
5. Aufb. Staßfurt II	6:6	55:95	2,579
6. Aufb. Staßfurt Jgd.	4:8	80:100	2,913
7. Mot. Wernigerode I	2:10	57:123	2,494

Lok Stendal I sagte das Spiel gegen Aufbau Staßfurt II ab und verlor kampflös. Sportfreund Rohland von Staßfurt Jugend spielte mit 138 Points die höchste Serie der Punktkämpfe und erzielte mit 50,00 den besten Einzeldurchschnitt.

Mannschaftsdurchschnitt der Bezirksliga: 3,081

#### Kreisliga

Mot. Magdebg. II – M. Wernig. II 14:18  
Ch. Westeregeln I – M. Wernig. II 20:12  
Kampflös gewannen Lok Güsten I gegen Motor Magdeburg II, Lok Stendal II gegen Motor Magdeburg II und Lok Stendal II gegen Motor Wernigerode II.

#### Abschlußtable

1. Lok Stendal II	12:0	70:28	1,973
2. Aufbau Magdgb. IV	9:3	96:64	1,684
3. Lok Güsten I	8:4	38:58	1,678
4. Motor Wernig. II	6:6	30:34	1,672
5. Chemie Westereg. I	5:7	72:109	1,642
6. Motor Magdgb. II	4:8	80:48	1,917
7. Aufbau Staßf. III	0:12	19:81	1,371

Mannschaftsdurchschnitt: 1,716  
Willy Böttcher, BFA

## Aus unserem Sportleben



Unser Bild zeigt den Staffelleiter der DDR-Liga (BK) Männer und Technischen Leiter der Deutschen Einzelmeisterschaft 1961 im Billardkegeln, Sportfreund Rolf Lommatzsch vom Deutschen Mannschaftsmeister 1961, Aufbau Mitte Dresden. Zugleich Starter und Leiter der DM in Limbach-Oberfrohna, war sein 4. Platz eine große Überraschung, abgesehen von der ausgezeichneten Arbeit als verantwortlicher Funktionär. Ganz nebenbei ist Rolf seit langem der aktivste und zuverlässigste Mitarbeiter an der Inhaltsgestaltung unseres „Billardsport“.



Hast Du den Ball zu früh gebremst: Die Schuld trägt das Turniergepenst!

Günter Onasch, Chemie Lichtenberg

## Guter Start im neuen Jahr

Für die vielen Gratulationen zum neuen Jahr, über die wir uns sehr gefreut haben, möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank sagen. Sportfreund Günter Mosig von der BSG Chemie Weißwasser West verbindet mit den Neujahrsgrüßen den Wunsch „... und mehr Seiten für unseren ‚Billardsport‘, damit wir Billardkegelspieler in Zukunft auch etwas über Trainingsmethoden usw. lesen können.“ Dazu ist zu sagen: Je mehr Leser dem Sportfreund Mosig in der Abonnentenwerbung naheifern, desto häufiger können wir Ausgaben mit größerem Umfang herausbringen, um schließlich gänzlich zur zwölfseitigen Ausgabe überzugehen. Was die Beschaffung des gewünschten Lehrmaterials betrifft, so dürfte dies dem Trainerrat keine Schwierigkeiten bereiten.

Den Startschuß zum Abonnentenwettbewerb 1962 gab Sportfreund Alfred Müller von der BSG Turbine Karl-Marx-Stadt III, der alle Mitglieder (7) der neugebildeten 2. Mannschaft von Wismut Aue als Abonnenten warb.

Redaktionskollegium

## Achtung, Abonnenten!

Mit dem Empfang der vorliegenden Ausgabe wird die Überweisung der Bezugsgebühren für das I. Quartal 1962 fällig. Wir bitten nochmals, die Gebühren auf eins der angegebenen Konten einzuzahlen und nicht als Postbarzahlung an den Leiter des Red.-Koll. zu senden.

Redaktionskollegium

Einzahlungen bzw. Überweisungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen:

Berliner Stadtkontor,  
Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509.  
Kontoinhaber:  
Deutscher Billard-Sportverband,  
Redaktionskollegium Berlin

Postscheckkonto Berlin Nr. 565 55,  
Kontoinhaber:  
Deutscher Billard-Sportverband,  
Generalsekretariat, Berlin

## ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation  
Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger  
Präzisionsbillards  
für Kegel und Carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert m. 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 – Fernruf 4 00 04

# BILLARDKEGELN



Mit unwahrscheinlichem Vorsprung führt der Dresdener Aufbau-Mitte-Sportler Manfred Pietzsch die Rangliste der DDR-Liga (BK) an. Von den 7 Spielen seiner Mannschaft in der 1. Runde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft kommen drei Siege auf sein Konto.

## DDR-LIGA, MÄNNER

### Vizemeister Grüna in Abstiegsgefahr

Eine wichtige Klärung brachten die Kämpfe des letzten Spieltages der 1. Runde. Lok Potsdam brachte das Kunststück fertig, die favorisierten Grüna auf eigenem Billard zu schlagen. Somit konnte Lok zwei wichtige Punkte entführen, die eventuell schon den Klassenerhalt bedeuten können. Auch dürfte dieser Erfolg weiterer Ansporn für Lok sein, dagegen sieht es jetzt für den Vizemeister mächtig böse aus, zumal er in der zweiten Runde viermal auf Reisen gehen muß. Beim Gastgeber ragte keine Leistung heraus, dafür beeindruckte Schendel von Lok mit 265 P. ungemein. Resultat: Grüna - Lok 1291:1324

Nach 4 Heimspielen, die sämtlich auf dem Erfolgskonto verbucht wurden, mußte Einheit Luckenwalde wieder einmal auswärts antreten. Recht chancenreich lägen sie bei Turbine K.-M.-Stadt nach 2 Durchgängen in Front, da Claus vom Gastgeber vollkommen versagte. Doch dann besannen sich die Turbinesportler, und Zug um Zug machten sie den Rückstand wett. Zum Ende langte es schließlich noch für Turbine, da der Deutsche Meister Heinz Christl die notwendigen 251 P. nicht erreichte. Eine fabelhafte Partie zeigte wieder Autengruber mit 266 P., dadurch sicherte er sich Platz 3 in der Rangliste. - Resultat: Turbine - Einheit 1337:1317.

Eine traditionelle Begegnung fand in Dresden statt. Hier stand das Treffen Aufbau - Wismut auf der Tageskarte. Beide Rivalen boten sehr gute Leistungen, wobei die K.-M.-Städter sogar ein kleines Plus aufweisen konnten, da sie ausgeglichener wirkten. Trotzdem sprang für sie kein Sieg heraus, da der in Überform spielende Manfred Pietzsch den Gästen zum Schluß eine 288 hinsetzte, die dann auch Gästeschußmann Uhlig nicht verdauen konnte.

Bis zu diesem Durchgang hatte Wismut mit 9 P. vorn gelegen, aber es reichte eben nicht. Auch Klinger (Aufbau) zeigte sich wieder einmal von der besten Seite. 275 P. registrierte die Tafel nach seiner Partie. Resultat: Aufbau - Wismut 1407:1387.

Das Spiel SMW - IFA wurde auf Grund eines Sonderfalles auf den 17. 12. verlegt.

Noch eine kurze Betrachtung über die vergangene 1. Serie: Durch den Ausfall des Spieles SMW - IFA konnte leider der Halbzeitmeister 1961/62 nicht ermittelt werden. Doch wird der K.-M.-Städter Vertreter Ifa kaum die Sensation vollbringen, beim fälligen Nachholspiel SMW Dresden zu bezwingen, so daß sich die Schreibmaschinenwerker durch höheren Durchschnitt diesen inoffiziellen Titel nachträglich sichern

werden. Demzufolge würde SMW als Favorit in die 2. Runde gehen, zumal die Dresdener dann viermal zu Hause antreten.

An zweiter Stelle hat sich - und das ist wohl die bisher größte Sensation - Turbine K.-M.-Stadt plaziert. Eine Riesenüberraschung ist das insofern, als dieses Kollektiv erst durch das Zurücktreten der Leipziger Stahl-Mannschaft in die DDR-Liga kam. Doch die Platzierung ist mehr als verdient, denn der Kampfgeist dieser Jungen ist beispielgebend.

Auf Platz 3 rangiert der Titelverteidiger Aufbau Mitte Dresden. Der Meister quitierte im Verlauf der 1. Runde über einige unerwartete Niederlagen und lag schon einmal an 7. Stelle! Nunmehr hat Aufbau sich etwas gefunden, doch nur wenn in den nächsten 3 Spielen mindestens 4 Pluspunkte kassiert werden, ist eine reale Chance für eine erfolgreiche Titelverteidigung gegeben.

Auf dem gleichen Platz wie zum Abschluß der Meisterschaft 1961 liegt Einheit Luckenwalde. Auswärts kommt Einheit selten zum Zuge, doch daheim sind sie wohl der gefährlichste Gegner überhaupt. Um hier siegreich zu bestehen, muß man eine Bombenform mit auf die Reise nehmen. Absteigen wird das Kollektiv des Deutschen Einzelmeisters auf keinen Fall!

„Hecht im Karpfenteich“ ist diesmal Lok Potsdam. Bei SMW und Grüna gewannen sie unerwartet, doch zu Hause verloren sie überraschend gegen Turbine. Lok ist eine Mannschaft, die sehr schwer zu beurteilen ist.

Auf den Plätzen 6, 7 und 8 liegen die einst besten Vertretungen der westsächsischen Metropole K.-M.-Stadt. Für Ifa sind kaum noch Hoffnungen vorhanden, und wohl oder übel wird der zweite Absteiger entweder Grüna oder Wismut sein. Nur eine absolute Stärkung aller spielerischen Belange wird für den Kampf um den Klassenerhalt ein Positivum sein, und da ist Wismut wohl etwas besser beraten.

#### Tabellenstand

1. Turbine K.-M.-St.	7 10:4	9595	1370,7
2. SMW Dresden	6 8:4	8359	1393,1
3. Aufb. M. Dresden	7 8:6	9528	1361,1
4. Einheit Luckenw.	7 8:6	9505	1357,8
5. Lok Potsdam	7 8:6	9262	1321,1
6. Mot. Ifa K.-M.-St.	6 4:8	7656	1276,0
7. Wismut K.-M.-St.	7 4:10	9566	1366,5
8. Motor Grüna	7 4:10	9429	1347,0

#### Einzelwertung

1. Pietzsch, Aufbau	1590
2. Steinbach, Grüna	1515
3. Autengruber, Turbine	1509
4. Christl, Einheit	1490
5. Lau, Turbine	1489
6. Krause, Grüna	1482
7. Uhlig, Wismut	1479
8. Höcker, SMW	1470
9. Klinger, Aufbau	1468
10. Kaupisch, SMW	1467
11. Arnhold, SMW	1453
12. Schüppel, Turbine	1445
13. Hengmith, Lok	1435
14. Sydow, Einheit	1420
15. Bitz, Wismut	1417

Rolf Lommatzsch,  
Staffelleiter

## BEZIRK KARL-MARX-STADT

### Eine Mannschaft

= 7 Abonnenten!

Zu ihrem ersten auswärtigen Start fuhr Turbine Karl-Marx-Stadt III am 2. Dezember nach Aue, um mit der 2. Mannschaft von Wismut Aue einen Punkt-kampf auszutragen. Mit der Organisation des Turniers klappte es bei den Sportfreunden in Aue noch nicht recht, aber man muß dabei berücksichtigen, daß es sich um eine neu aufgebaute Mannschaft handelt, was auch die teilweise niedrigen Spielergebnisse erklärt. Hier die Ergebnistabelle:

#### Wismut Aue II

	P.
Krysanski	185
Schüler	121
Roth	79
Gloge	87
Ehlert	89
Eitler	119
	680

#### Turbine Karl-Marx-Stadt III

	P.
Brettschneider	118
E. Müller	179
Breier	133
Grimmer	174
A. Müller	159
Gerschler	143
	906

Während beim Gastgeber der erste Starter Krysanski einen schönen Ball spielte und die Tagesbestleistung erzielte, war Brettschneider in einer schlechten Form. Er war als alter, erfahrener Spieler damit kein Vorbild für unsere Jugend. Auch Schüler von Aue II spielte nicht überzeugend, dagegen löste unsere an zweiter Stelle startende Elfriede Müller mit ihrem sehr guten Spiel große Begeisterung aus. Am liebsten hätten die Sportfreunde von Aue sie abgeworben. Im nächsten Durchgang erzielte der Mannschaftsführer von Aue, Roth, nur 79 Punkte, obwohl sein Schnitt, wie seine Mannschaft versicherte, sonst bei 150 liegt. Als letzter Spieler der 1. Halbzeit erreichte unser „Sorgenkind“ Breier diesmal ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die 2. Halbzeit begann mit schwachem Spiel Glages vom Gastgeber, wogegen Grimmer, Turbine, mit zuverlässigem Spiel ein gutes Resultat erzielte. Auch der nächste Wismutspieler, Ehlert, war schwach, aber auch bei mir als dem fünften Turbinestarter sah es bis zur Halbzeit (45 P.) nicht anders aus. Erst in der zweiten Partiehälfte hatte ich mich auf das Billard eingestellt und erreichte noch einen guten Schnitt. Mit der letzten Paarung Eitler - Gerschler stellte sich das Ergebnis auf 906:680 P. für unsere Mannschaft.

Ein sehr schöner und fairer Kampf war zu Ende. Zum Abschluß gelang es mir, die ganze Mannschaft (7 Sportfreunde) von Aue als Abonnenten unserer Zeitung „Der Billardsport“ zu werben.

Alfred Müller, Turbine III

## BEZIRK COTTBUS-

### Mannschafts-Punktkämpfe

#### Bezirksliga

In dieser Punktspielsaison besteht erstmalig in unserem Bezirk eine Bezirksliga, in der vier Mannschaften des Kreises Cottbus-Land und zwei Mannschaften des Kreises Weißwasser um den Meistertitel kämpfen. Schon jetzt ist eine ansteigende Tendenz im Spielniveau aller Mannschaften zu erkennen. Trotzdem sind recht unterschiedliche Ergebnisse zu verzeichnen. Die Ursache liegt einmal in den noch sehr unbeständigen Leistungen einzelner Spieler, aber noch mehr in dem unterschiedlichen Spielmaterial der einzelnen BSG und SG, mit dem noch nicht alle Spieler auf Grund der noch zu geringen Wettkampferfahrung „zurechtkamen“. Es ist zu beachten, daß fast alle Mannschaften erst das zweite Jahr im Punktspielkampf stehen.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Gallinchen - Mulkwitz 1087:1297; Groß-Gaglow - Mulkwitz 1037:1220; Sielow - Groß-Gaglow 1175:1201; Sielow - Weißwasser 999:1166; Groß-Gaglow - Weißwasser 1032:1138; Gallinchen - Burg 1141:1045; Burg - Weißwasser 1063:991; Weißwasser - Mulkwitz 1147 zu 1027.

#### Tabelle nach der 1. Halbserie

1. Chemie Weißw.-W	8:2	5508	1101,6
2. SG Mulkwitz	8:2	5495	1099,0
3. Traktor Gallinchen	6:4	5337	1067,4
4. SG Burg	6:4	4980	996,4
5. SG Gr.-Gaglow	2:8	5215	1043,0
6. SG Sielow	0:10	5042	1008,4

Beide Vertreter des Kreises Weißwasser liegen also an der Spitze, und sie trennt nur ein Unterschied von 2,6 Punkten im Mannschaftsdurchschnitt. Da der Tabellenzweite den „Halbzeit“-Meister in der zweiten Halbserie als Gast empfängt und insgesamt vier Heimspiele hat, bestehen also für Mulkwitz die meisten Aussichten zur Eringung des Meistertitels. Auch Gallinchen und Burg können sich noch Chancen ausrechnen, da sie jeweils einen Tabellenführer „zu Hause“ empfangen. Zwar liegt Sielow sieglos am Tabellenende, aber diese Mannschaft steht durchaus noch nicht als Absteiger fest, da einige Spiele unglücklich knapp verlorengingen und andererseits schon gute Ergebnisse erzielt wurden.

Daß die SG Mulkwitz die meisten Meistchancen hat, geht auch aus der Bezirksrangliste hervor, die den Durchschnitt der 5 Punktspiel-Einzelleistungen zeigt. Vier Spieler haben einen Platz unter den ersten Zehn, und von insgesamt sieben eingesetzten Spielern haben sechs einen Durchschnitt von über 125 Punkten.

#### Bezirksrangliste

	P.
1. Mosig, Weißwasser	207,2
2. W. Donath, Gallinchen	202,8
3. K.-H. Schultze, Gr.-Gaglow	199,4
4. Pannoscha, Mulkwitz	196,0
5. Wauro, Mulkwitz	195,5
6. Waschnik, Mulkwitz	193,4
7. Perke, Groß-Gaglow	190,6
8. R. Slabina, Mulkwitz	190,2
9. Nitschke, Weißwasser	189,0
10. Nahke, Burg	187,8

Noch ist also in der Bezirksliga alles offen. Im Januar beginnt die 2. Halbserie, und erst im März werden wir wissen, wer sich mit dem Titel schmücken kann und unseren Bezirk bei den Aufstiegskämpfen vertritt.

### Kreisklasse Weißwasser

Hier herrscht in der Anzahl der Kämpfe noch ein wenig Durcheinander, da noch während der schon laufenden Punktspielsaison zwei Mannschaften in die Klasse aufgenommen wurden, damit sie im geregelten Spielbetrieb schnell Wettkampferfahrungen sammeln können. Zur Förderung unseres Sports nahmen wir die organisatorischen Schwierigkeiten gern auf uns, da wir damit den Wünschen der „Neulinge“ entgegenkommen.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist zu beachten, daß bis auf den Tabellenführer alle Mannschaften ohne Spielerfahrungen sind und erst seit wenigen Wochen überhaupt Wettkämpfe austragen und somit natürlich oft der nervlichen Belastung nicht gewachsen sind. Bei größerer Stabilisierung ist ein schneller Leistungsabstieg abzusehen.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Einheit Weißwasser/Bad Muskau - Rotation Bad Muskau 1030:925; Rotation Bad Muskau - Traktor Daubitz 1008 zu 468; Rotation Bad Muskau - Chemie Weißwasser-West II 1134:772.

#### Tabellenstand

1. Einheit Weißwasser/Bad Muskau	10:0	906,8
2. Rotation Bad Muskau	6:2	958,5
3. Traktor Weißkeißel	2:2	792,0
4. Ch. Weißwasser - West II	2:6	670,3
5. Traktor Daubitz	2:6	661,5
6. STK Krauschwitz	2:8	724,2

Die drei führenden Mannschaften werden sich noch harte Kämpfe um den Meistertitel liefern. Keine Vertretung steht dabei in einer besonderen Favoritenrolle. Die Kreisrangliste zeigt, daß Sportfreund Fiebig (Rotation) zur Zeit der beste Spieler in der Kreisklasse ist. Er erzielte im letzten Kampf sehr gute 240 Punkte, eine Zahl, die noch nicht in unserer Bezirksliga erreicht wurde.

1. Fiebig, Rotation	200,3
2. Köpfstein, Rotation	176,3
3. Gießmann, Einheit	170,4
4. Strosny, Einheit	170,2
5. Hänel, Weißkeißel	170,0

M. G.

## BEZIRK DRESDEN

### Halbzeit im Kreis Dresden

#### Kreisliga

1. Motor Reick II	8:2	5517	1103,2
2. Motor Süd	6:4	5265	1053,0
3. Schreib.-Werke III	6:4	5159	1031,4
4. Aufbau Ost	4:6	4945	989,0
5. Empor Löbtau	4:6	4753	950,3
6. Flugzeugwerke II	2:8	4726	945,1

#### 1. Kreisklasse

1. Medizin I	10:0	4994	998,4
2. M. Ind.-Gelände II	6:4	4193	838,0
3. Aufbau Mitte IV	6:4	3784	756,4
4. Rotation Südost II	4:6	4740	948,0
5. Motor Reick III	2:8	4365	853,0
6. Rotation II	0:10	4093	818,3

## 2. Kreisklasse (50 Aufn.)

1. Aufbau Mitte V	6:2	1605	401,1
2. Motor Reick IV	6:2	1530	382,2
3. Schreib.-Werke IV	4:4	1602	400,2
4. Medizin II	4:4	1555	388,3

5. Rotation Südost III 0:8 1488 372,0

In der 2. Kreisklasse nahmen bei Motor Reick und Rotation Südost Sportfreundinnen an den Punktkämpfen teil.

A. Fischer, KFA

## BEZIRK POTSDAM

### Mannschafts-Punktkämpfe

#### Bezirksliga

Einheit Jüterbog I – Einheit Luckenwalde Ib	1274 : 1231
Medizin Luckenwalde I – Traktor Niemeck I	1062 : 1160
Turbine Luckenwalde I – Motor Nord Brandenburg I	987 : 1299
Lok Luckenwalde I – Aufbau Jüterbog I	979 : 1049
Einheit Luckenwalde Ib – Lok Luckenwalde I	1129 : 1037
Aufbau Jüterbog I – Turbine Luckenwalde I	1162 : 974
Motor Nord Brandenburg I – Medizin Luckenwalde I	1235 : 861
Traktor Niemeck I – Einheit Jüterbog I	1182 : 1172
Medizin Luckenwalde I – Lok Luckenwalde I	1205 : 971
Motor Nord Brandenburg I – Einheit Luckenwalde Ib	1306 : 1168
Turbine Luckenwalde I – Traktor Niemeck I	996 : 1153
Einheit Jüterbog I – Aufbau Jüterbog I	1189 : 1056
Einheit Luckenwalde Ib – Medizin Luckenwalde I	1163 : 1093
Motor Nord Brandenburg I – Einheit Jüterbog I	1288 : 1176
Aufbau Jüterbog I – Traktor Niemeck I	1166 : 1207
Lok Luckenwalde I – Turbine Luckenwalde I	1102 : 1040
Lok Luckenwalde I – Einheit Jüterbog I wird nachgeholt.	
Einheit Luckenwalde Ib – Aufbau Jüterbog I	1156 : 1056
Medizin Luckenwalde I – Turbine Luckenwalde I	1074 : 935
Traktor Niemeck I – Motor Nord Brandenburg I	1268 : 1140
Einheit Luckenwalde Ib – Traktor Niemeck I	1211 : 1161
Einheit Jüterbog I – Turbine Luckenwalde I	1181 : 950
Motor Nord Brandenburg I – Lok Luckenwalde I	1205 : 1098
Aufbau Jüterbog I – Medizin Luckenwalde I	1114 : 1063
Aufbau Jüterbog I – Motor Nord Brandenburg I	1069 : 1268
Traktor Niemeck I – Lok Luckenwalde I	1161 : 793
Medizin Luckenwalde I – Einheit Jüterbog I	1120 : 1094
Einheit Luckenwalde Ib – Turbine Luckenwalde I	1171 : 1005

#### Tabellenstand

Mot. Nord Brdbg. I	12:2	8741	1248,7
Traktor Niemeck I	12:2	8292	1184,6
Einheit Luckenw. Ib	10:4	8126	1160,9
Einheit Jüterbog I	6:6	7086	1181,0
Aufbau Jüterbog I	6:8	7672	1094,5
Medizin Luckenw. I	6:8	7428	1061,3
Lokom. Luckenw. I	2:10	5980	996,7
Turbine Luckenw. I	0:14	6887	983,9

#### Rangliste

1. L. Blawid, Motor N Brdbg.	247,0
2. W. Blawid, Motor N Brdbg.	225,3
3. Filipski, Motor Nord Brdbg.	222,0
4. Doberitz, Traktor Niemeck	222,0

## R. & E. HLAWATSCHKE

### Präzisions- Billardbau

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung  
sämtlicher Reparaturen  
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27  
Würzburger Straße 60

5. Wessely, Einheit Jüterbog	214,5
6. Niendorf, Einheit Jüterbog	213,3
7. Schneider, Aufbau Jüterbog	213,3

#### Bezirksklasse

E. Kl. Zinna I – Lok Potsd. Ib	1080:1052
Turb. Potsd. I – Tr. Niemeck Ib	958:1060
Mot. Luckenw. I – Einh. J. Ib	934:1062
E. Jüterbog Ib – Turb. Potsd. I	1040:1115
Lok Potsd. Ib – Tr. Niemeck Ib	1026:1016
M. Luckenw. I – E. Kl. Zinna I	1192: 968
Lok Potsd. Ib – M. Luckenw. I	1119:1031
Turb. Potsd. I – E. Kl. Zinna I	1120:1090
Turb. Potsd. I – Lok Potsd. Ib	1201:1206
E. Kl. Zinna – E. Jüterbog Ib	1081:1034
Tr. Niemeck Ib – M. Luckenw. I	1175:1159
E. Kl. Zinna I – Tr. Niemeck Ib	1021:1132
E. Jüterbog Ib – Lok. Potsd. Ib	1035: 924
M. Luckenw. I – Turb. Potsd. I	1125:1128

#### Tabellenstand

Traktor Niemeck Ib	6:2	4323
Turbine Potsdam I	6:4	5522
Lok Potsdam Ib	6:4	5327
Einheit Jüterbog Ib	4:4	4171
Einheit Kloster Zinna I	4:6	5240
Motor Luckenwalde I	2:8	5441

#### Spielunion Jüterbog/Luckenwalde

#### Tabellenstand

Einheit Luckenwalde III	12:0	2912
Motor Luckenwalde II	10:4	3236
Einheit Jüterbog III	8:4	2689
Aufbau Jüterbog II	8:6	2996
Turbine Luckenwalde II	6:8	3124
Medizin Luckenwalde II	6:8	2829
Lok Luckenwalde II	4:10	3163
Motor Ludwigsfelde I	0:14	2552

K. Niendorf, BFA



Sportfreund Willi Petri von der BSG Motor Mitte Suhl ist einer jener „kleinen“ Funktionäre, ohne deren unermüdliches Wirken ein geregelter Sportbetrieb nicht denkbar wäre. Mit seinen 66 Jahren immer noch aktiver Billardsportler, ist er vor allem einer unserer zuverlässigsten Tabellenführer. Als solcher ist er bei jedem Punktkampf oder Vergleichskampf seiner Sektion, bei jeder Bezirksmeisterschaft und bei jeder Deutschen Einzelmeisterschaft, die in seiner Heimatstadt ausgetragen wird, mit gleichem Pflichtbewußtsein zur Stelle.

Sportfreund Petri ist immer hilfsbereit und kameradschaftlich. Dank seiner Einsatzbereitschaft hat er in seiner BSG nur Freunde. Er ist Vorbild für unsere Jugend.

#### BERICHTIGUNG

In die Nr. 11 und 12 haben sich leider einige bedauerliche Fehler eingeschlichen. So muß es in der Nr. 12, Seite 2, 2. Spalte oben, richtig heißen „z. B. in Sportgruppen, Massensportgemeinschaften, ...“

Was die Billardkegelfreunde sicher selbst gemerkt haben: Die Fotos auf den Seiten 3 und 6 wurden beim Umbruch versehentlich verwechselt. Von dem Bericht über die Deutschen Einzelmeisterschaften der Männer, Frauen und Jugend (BK) in der Nr. 11 ist auf Seite 1 unter der Überschrift der Name des Verfassers „aus dem Satz gefallen“: Rolf Lommatzsch, Techn. Leiter der DM. Red.-Koll.

Startgebühren sind auf das Konto des Generalsekretariats des DBSV, Berliner Stadtkontor, Berlin C 2, Konto-Nr. 11 8140, einzuzahlen und nicht auf die an anderer Stelle aufgeführten Konten für die Einzahlung der Abonnementgebühren!

#### DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter d. Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 530754; App. Nr. 42; nach 18 Uhr: 53 05 531 – Satz und Druck: Salzland-Druckerei Staßfurt, IV 1 18; Ag 515/296/61/DDR – 1800 Erscheinen monatlich; Abonnementpreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,- DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmittelungen im Abonnement sowie Manuskripteinsendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.